

Pastorin Haïke Gleede (Horstedt)

Kräutergarten und Lavendelfeld

Stapel

20. Juni 2021

Aus 1. Mose 1, 11-12

Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist auf der Erde. Und es geschah so.

Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringt, ein jedes nach seiner Art, und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist, ein jeder nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.

Liebe Gemeinde!

Kräuter und Pflanzen und ihre Heilkraft sind in den letzten Jahren wieder mehr ins Bewusstsein gerückt.

In der Bibel werden viele Pflanzen erwähnt. Gott hat sie geschaffen zum Wohl der Menschen: zum Essen, zum Genießen, zum Heilen. Jede Pflanze, jedes Kraut trägt auch eine Botschaft in sich. Sie zu entdecken, bringt uns Gott ein wenig näher. Die Kräuter erinnern uns an Gottes Heil, das uns auf so vielfältige Art und Weise begegnet.

Es gibt Pflanzen, die mit biblischen Personen verbunden werden: Mariendistel (irdische Mühsal; Unabhängigkeit), Johanniskraut (Lichtbringer), Jakobsleiter oder Christrose (Hoffnung).

Andere werden in der Bibel erwähnt, dienen als Gleichnis oder symbolischer Hinweis: Wie das Senfkorn, der Feigenbaum oder auch Weihrauch und Myrrhe, die Geschenke der Könige zur Geburt Jesu.

Ysop: „Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde;“ heißt es in Psalm 51. Kurz bevor Jesus am Kreuz stirbt, reicht man ihm einen Schwamm mit Essig auf einem Ysoprohr (Johannes 19,29). Gemeint ist das syrische *Origanum*, das auf steinigem Boden reichlich wächst. Der Ysop steht für Reinigung und Vergebung, es heißt, dass ihm besondere Kräfte innewohnen.

Kamille: Korblütergattung mit würzigem Duft. Sie wird von alters her als wirksame Heilpflanze verwendet (im Mittelalter besonders bei Frauenleiden, daher ihr lateinischer Name "Matricaria") und ist deshalb auch ein Mariensymbol. Die unscheinbare, nutzbringende Pflanze gilt auch als ein Sinnbild für mit Kraft gepaarte Bescheidenheit, so daß, einer sprichwörtlichen Rede zufolge, keine Jungfrau an ihr vorbei gehen durfte, ohne einen Knicks zu tun.

Der Dill: „Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!“ rief Jesus, „ihr gebt den zehnten Teil von Kräutern wie Minze, Dill und Kümmel und lasst dabei die viel wichtigeren Forderungen des Gesetzes außer Acht: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue. Diese Forderungen solltet ihr erfüllen und das andere nicht außer Acht lassen.

Die Dill-Samen wurden beim Kochen benutzt. Die Jüdische Tradition fügte auch noch gezüchtete Kräuter hinzu.

Das Echte Johanniskraut: Das Echte Johanniskraut blüht immer um den 24. Juni, dem Tag von Sankt Johannes. In der germanischen Kultur steht diese Blume Symbol für Licht und die Sommersonnenwende. Synonym für das Echte Johanniskraut ist „Jage den Teufel“. In der früheren Zeit war es ein Abwehrmittel gegen Hexerei. Das Kraut besitzt außergewöhnlich viel Heilkraft. In der Homöopathie wird es noch immer angewendet.

Die Pflanze soll entstanden sein aus dem Blut von Johannes dem Täufer, und Flecken auf dem Blatt sind von Herodias angebracht, dadurch dass sie die Zunge, die sie so oft ermahnte, mit ihrer Haarnadel durchbohrte.

Das Echte Johanneskraut wird noch immer in dem Johannisstrauß mit Blumen in bestimmter

Zusammenstellung verwendet, geweiht wehrt es das Böse. Soll auch gegen Blitzeinschlag helfen.

Die Jakobsleiter wird auch Himmelsleiter genannt, sie ist aber mit ihren 70 cm „himmlischer Höhe“ größtmäßig eher bescheiden. Es gibt aber auch die kriechende Jakobsleiter, einen Bodendecker, der lediglich ca. 30 cm groß wird. Die Pflanze gehört zu den Sperrgewächsen. Die 20-30 Arten sind in Nordamerika und Eurasien verbreitet. Die Arten gedeihen an leicht feuchten Standorten, in Wäldern oder bei Büschen.

Die Indianer schätzten die Jakobsleiter! Sie haben sie als Heilpflanze bei Schlangenbissen und Abszessen verwendet. Im alten Griechenland hat man Pflanzenteile dem Wein beigemischt, was gegen Ruhr und Zahnschmerzen wirken sollte. Auch die Heilwirkung bei giftigen Bissen oder Stichen war hier bekannt. Die Jakobsleiter lockt Katzen in den Garten, denn die meisten lieben den baldrianartigen Geruch.

Der Name leitet sich von der biblischen Jakobsleiter ab, die als Traumvision Jakobs den Aufstieg zwischen Himmel und Erde möglich machen sollte.

Alle vier Evangelien erzählen von Maria aus Betanien, die Jesus mit teurem Nardenöl salbt. Die Narde ist ein Gewächs aus der Familie des Baldrian. Sprachforscher gehen davon aus, dass mit „Narde“

Lavendel gemeint ist. Narde oder Lavendel wirkt beruhigend, ausgleichend und tut dem Herzen gut. Es heißt, Nardenöl sei in der Lage, eine Verbindung zwischen der körperlichen und der geistigen Ebene herzustellen.

Lavendel steht für Reinheit (lavare = waschen), auch für Einverständnis und Erinnerung, Unversehrtheit, Demut und Stille.

Dazu eine Legende:

Einige Tage nach der Geburt von Jesus ging Maria um in einem Bach die Windeln ihres Kindes zu waschen. Als sie diese dort zum Trocknen hinlegen wollte, sah sie dort ein unscheinbares Gewächs. Um die anderen Blumen und Pflanzen zu schonen, beschloss sie die Windeln über diese Pflanze zu legen. Wie sie nach einiger zurückkam und ihre Wäsche einsammelte, bemerkte sie mit Verwunderung einen herrlichen Duft. Nicht wissend wo dieses herrliche Aroma her kam, ging sie auf die Suche nach der Stelle, wo sie die Wäsche zurückgelassen hatte. Plötzlich stand der Engel Gabriel vor ihr und sprach: "Gesegnet sei die Pflanze über alle anderen. Sie wurde ausgewählt um die Kleider des Kindes zu trocknen und deshalb wird sie ab jetzt Blumen tragen, die den Duft des Paradieses verbreiten.

Maria sah jetzt, dass die Pflanze prächtige blaue Blumen bekommen hatte. Sie pflückte einen Zweig und steckte ihn in ihr Kleid, auf dass der Duft des Paradieses sie immer begleiten würde. Und das war der Lavendelduft.

Ich denke, es lohnt sich, die Pflanzen und Kräuter zu entdecken. Welche Wirkung haben sie und was können sie uns über Heil und Heilung erzählen. In jedem Fall bringen sie uns mit Gottes Schöpfung und seinem Segen in Verbindung.

SEGEN:

Möge die göttliche heilende Kraft durch uns fließen – uns reinigen, stärken und heilen, uns erfüllen mit Liebe, heilender Wärme und Licht, uns schützen und führen auf unserem Weg.

Gott segne die Blumen an deinem Lebensweg, ihre Farben mögen dich frohmachen, ihr Duft dich trösten, ihre Beständigkeit dir Frieden bringen.

Gott sende dir viele Blumen, dass dein Vertrauen wachse, dass deine Hoffnung lebendig bleibe, dass deine Liebe blühe.

Gott gebe deinem Leben die Kraft zu blühen, Liebe zu verschenken, Freude weiterzutragen, Hoffnung zu wecken.

Der Segen des lebendigen Gottes sei mit dir.